



Abbildung 8: Marginalia (Randschuppen).  
Foto: Florian BACHER.

**Literatur:**

<https://www.testudowelt.de/?p=8889>  
<https://www.landschildkroeten.de/haltung/kraehen-und-andere-fressfeinde/>  
 RÖSSLER, M. (2000): Der Lebensraum der Europäischen Sumpfschildkröte *Emys orbicularis* (L.) in den niederösterreichischen Donau-Auen (Reptilia: Testudines: Emydidae). – *Stapfia* 69: 157–167.

Florian BACHER  
 florian.bacher@nhm-wien.ac.at

Über das Fundformular der Homepage *herpetofauna.at* wurden im ersten Halbjahr neben vielen weiteren (wichtigen!) Fundmeldungen zwei Beobachtungen mit Fotos eingetragen, über die wir ebenfalls gesondert berichten möchten:

**Gerald OCHSENHOFER & Reinhard MARGREITER: Beobachtung einer melanistischen Bergeidechse**

Die erste der beiden Fundmeldungen betrifft eine schwarze/vollmelanistische Bergeidechse (*Zootoca vivipara vivipara*), die von Reinhard MARGREITER am 27.05.2023, im Zuge einer Wanderung im Spertental in Tirol, fotografiert werden konnte.

Zur geographischen Einordnung, das Spertental ist eines der Seitentäler des Brixentals und erstreckt sich von Kirchberg in Tirol bis zur Salzburger Landesgrenze. Durchflossen wird es von der Aschauer Ache. Die Vegetation reicht von Fettwiesen im unteren Talbereich über Bergwiesen zu Fichten-, Tannen- und Zirbenmischwäldern. Ebenso bestehen Zwergstrauchheiden und Latschenflächen.

Der Fundort des Tieres liegt von der Oberlandhütte ca. 1 km taleinwärts, im Ufer-



Abbildung 9: Fundort der melanistischen Bergeidechse im Spertental (Google Maps).



Abbildung 10: Das beobachtete melanistische Tier. Foto: Reinhard MARGREITER.



Abbildung 11: Am selben Reisighaufen konnten auch normal gefärbte Tiere beobachtet werden.  
Foto: Reinhard MARGREITER.

bereich der Aschauer Ache auf 1.015 m.ü.A. (Abbildung 9). Dort konnte die schwarze Bergeidechse, gemeinsam mit zwei weiteren normal gefärbten Tieren, auf einem Fichten-Reisighaufen beobachtet werden (Abbildung 10 und 11). Die Witterung war warm, sonnig und trocken, die Uhrzeit des Fundes 12:22. Der Beobachter war in den letzten Jahren nur sporadisch im Spertental Wandern und das hier beschriebene Tier ist der bisher einzige Schwärzling, den er dort vorfand.

Generell dürften melanistische Bergeidechsen häufiger vorkommen, als man es als sporadische Beobachter·in erwarten würde. In verschiedenen Publikationen wird der Anteil der Schwärzlinge an der Gesamtzahl der in den Untersuchungen erfassten Tiere mit 0 bis 10 % angegeben (THIESMEIER 2013; RECKNAGEL et al. 2018), in Ausnahmefällen mit bis zu 33 % (LOCHHAAS et al. 2021; siehe Abbildung 12). In der Salzburger Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur, in welcher sowohl systematische Untersuchungen als auch Zufallsfunde gesammelt sind, ist nur bei 4 von 1.931 Bergeidechsen-Beobachtungen (0,2 %) Melanismus vermerkt (pers. Mitt. Peter KAUFMANN).

Wie weit melanistische Tiere gegenüber ihren normal gefärbten Artgenossen gesamt betrachtet (thermisch, sexuelle Selektion, Tar-

nung, Schutz vor Krankheiten und weiteres) einen Vor- oder Nachteil haben ist nicht abschließend geklärt. Die Ergebnisse mehrerer neuer Untersuchungen weisen zumindest darauf hin, dass sich ein thermoregulatorischer Vorteil aus dem Melanismus (dunkle Tiere erwärmen sich schneller) ergeben dürfte (LOCHHAAS et al. 2021; MORENO AZÓCAR et al. 2020).

## Literatur:

- LOCHHAAS, L., POGODA, P. & KUPFER, A. (2021): An exceptionally high frequency of melanism in a population of viviparous lizards *Zootoca vivipara* in southwestern Germany. – *Salamandra* 57 (3): 444–447.
- MORENO AZÓCAR, D. L., NAYAN, A. A., PEROTTI, M. G. & CRUZ, F. B. (2020): How and when melanic coloration is an advantage for lizards: the case of three closely-related species of *Liolaemus*. – *Zoology* 141:125774.
- RECKNAGEL, H., LAYTON, M., CAREY, R., LEITÃO, H., SUTHERLAND, M. & ELMER, K. R. (2018): Melanism in common lizards (Squamata: Lacertidae: *Zootoca vivipara*): new evidence for a rare but widespread ancestral polymorphism. – *Herpetology Notes* 11: 607–612.
- THIESMEIER, B. (2013): Die Waldeidechse ein Modellorganismus mit zwei Fortpflanzungswegen. 2. überarb. Auflage. – Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 2: 160 S. Laurenti-Verlag (Bielefeld).

Gerald OCHSENHOFER  
gerald.ochsenhofer@herpetofauna.at

Reinhard MARGREITER

## Gerald OCHSENHOFER: Erdkröte mit beachtlichem *Lucilia*-Befall

Von einer ausgesprochen bedauernswerten Erdkröte (*Bufo bufo*) handelt die zweite nicht alltägliche Fundmeldung auf [herpetofauna.at](http://herpetofauna.at).

Das ausgewachsene Exemplar wurde von Franz DORN am 24. Juni 2023 um 18:57 am rechtsufrigen Treppelweg bei Mautern an der Donau gefunden und schleppte eine fast unglaubliche Menge an Eiern von Goldfliegen (*Lucilia* sp.) inklusive derer Adulttiere mit sich umher (Abbildung 13). Für die Kröte bedeutete dies mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit das Todesurteil, da Amphibien diesen, als Myiasis bezeichneten Befall ohne Behandlung in der Regel nicht überleben (JANZEN

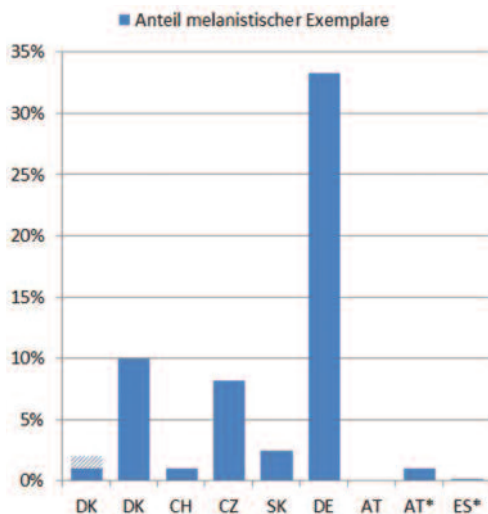


Abbildung 12: Anteil an melanistischen Bergeidechsen in untersuchten Populationen verschiedener Länder. Angeführt in THIESMEIER (2013), RECKNAGEL et al. (2018) und LOCHHAAS et al. (2021). Die mit \* markierten Untersuchungen betreffen die eierlegenden Taxa *Z. vivipara louislantzi* (Spanien) und *Z. carniolica* (Österreich). Der erste Wert für Dänemark ist eine von-bis-Angabe.  
Grafik: Gerald OCHSENHOFER